

Altpreussische Zeitung

Elbinger



Tageblatt.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,50 Mk., mit Postenlohn 1,80 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Insertate

15 Pf., Nichtabonnenten und auswärtige 20 Pf. die Spalte ober deren Raum, die in 10 Tagen 1 Besuchsnummer kostet 10 Pf. Expedition Spieringstraße 12.

Verantwortlich für den politischen, journalistischen und allgemeinen Inhalt: Max Wiedemann in Elbing; für den provinzialen, lokalen u. Inseraten-Teil: E. Rogalski in Elbing. Eigentum, Druck und Verlag von G. Gatz in Elbing.

Nr. 114.

Elbing, Sonntag

16. Mai 1897.

49. Jahrg.

Zum neuen Vereinsgesetz.

Die preussische Vereinsgesetznovelle wird schon am nächsten Dienstag im Reichstag zur Sprache kommen, im Anschluß an den eingebrachten Beschlusses, daß Verbot der Verbindung politischer Vereine abzuhängen. Der Antrag ist bereits unterzeichnet von der großen Mehrheit des Reichstages. Nicht unterzeichnet haben die Konservativen und die Freikonservativen. Die Nationalliberalen wollten sich über die Unterstüzung in der Fraktionsitzung Freitag Nachmittag schlüssig machen. Die „Nat.-Ztg.“ meldet darüber im Abendblatt, daß auch die Nationalliberalen sich dem Antrag im Reichstag auf einfache Besetzung des Verbindungsvorstands anschließen werden. Sie meint weiter, wir haben den Eindruck, daß die reaktionären und die ihnen dienwilligen Elemente im preussischen Staatsministerium etc. haben, eine Kritik herbeizuführen. Wenn den Fürsten Hohenlohe die nahezu vollständige Fiktionalität innerhalb des Staatsministeriums, dessen Präsident er ist, noch zum Verzicht auf diese Stellung veranlaßt hat, so bleibt die Aufklärung über die Gründe hierfür von dem weiteren Verlauf der Dinge zu erwarten.

Der „Hannoversche Courier“ meldet über die Haltung der nationalliberalen Fraktion zu dieser Sache, dieselbe werde die Artikel 1 u. 3, betr. die politischen Versammlungen und Vereine glatt verwerfen, dagegen dem Artikel in Bezug auf die Minderjährigen zustimmen. Der jetzt vorliegende Entwurf sei von den nationalliberalen Vertrauensmännern bei der vertraulichen Besprechung abgelehnt worden. Es habe, wie das Blatt zu melden weiß, vorher ein noch schärferer Entwurf bestanden, der neben Repressivmaßnahmen auch noch die Wünsche der deutsch-konservativen Partei enthalten habe. Er sei jedoch schon früher am Widerspruch der Freikonservativen gescheitert.

Fürst Hohenlohe, so schreibt die „Germania“, das sei ein offenes Geheimnis, ist im preussischen Staatsministerium überstimmt worden und zwar zuerst bei der Festsitzung des materiellen Inhalts der Vereinsgesetznovelle, dann bei der Entscheidung über den Termin der Einbringung der Vorlage.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ verläßt an der Fügung des Fürsten Hohenlohe vom 27. Juni im Reichstage zu denken und zu denken. Der Reichskanzler habe damals für Preußen lediglich die Aufhebung des in Rede stehenden Verbots zugesagt, welche in der jetzigen Vorlage ausgesprochen sei, habe aber in keiner Weise eine Verpflichtung übernommen, welche andere Änderungen des Vereins- und Versammlungsgesetzes einschloß. — Mit dieser Deutung verfährt doch die „Nordd. Allg. Ztg.“ lediglich die Vertrauensseligkeit der Centrumspartei und der Nationalliberalen gegenüber der Erklärung des Fürsten Hohenlohe. Nebenwelse wird noch hinzugefügt, daß schon die politische Vergangenheit des Fürsten Hohenlohe eine genügende Garantie dafür bietet, daß eine von ihm gemachte Vorlage keine reaktionären Auswüchse enthält, sondern im Rahmen der Vorschriften bleibt, welche in der Verfassung gegeben sind. — Was kommt es auf die Vergangenheit des Fürsten Hohenlohe an, so fragt die „Frei. Ztg.“, wenn dieselbe in der Gegenwart Vor schläge deckt, wie sie ebenso reaktionär noch von keinem seiner Vorgänger gemacht worden sind? Was die Verfassungsmäßigkeit der Vorlage anbelangt, so bezieht sich die „Nordd. Allg. Ztg.“ auf den letzten Satz des Artikels 30, wonach „politische Vereine Beschränkungen und weitergehenden Verbots im Wege der Gesetzgebung unterworfen werden können.“ Dasselbe gilt aber doch nicht von politischen Versammlungen.

Die Vereinsgesetznovelle bildet auch heute den Hauptgegenstand der Erörterung in der Presse. Die Blätter aller Richtungen mit Ausnahme der konservativen verwerfen die Vorlage. Die freikonservativen „Post“ meint, es sei kein Grundrecht des freien Bürgers, mittels Versammlungen und Vereinen die öffentliche Sicherheit und den öffentlichen Frieden zu gefährden, und fordert eine präzisere Fassung des Begriffs „öffentlicher Frieden“, daß die Fassung zwar alle wirklich staatsgefährlichen Bestrebungen sozial- oder national-revolutionärer Art, aber auch nur diese treffe. Die „Samburger Nachrichten“ wünschen, daß die Novelle im preussischen Abgeordnetenhaus scheitere, damit der Weg für ein neues Spezialgesetz gegen die Sozialisten frei bleibe. Auch von den Einzelbestimmungen ist nicht zu glauben, daß sie der Sozialdemokratie Abbuch thun werden, und darauf allein komme es an. Auf die Einführung weiterer Bestimmungen verzichten wir. Follt die gesammelten Zeitungen aller Parteien sind der Meinung, daß man mit dem Entwurf zu viel Umstände machen würde, wollte man ihn erst in einer Commission begraben. Er verdiente seine Abschachtung vor den Augen des europäischen Publikums in der Sitzung, in der die Zeit der Abgeordneten zum ersten Mal auf ihn verläßt worden soll.

Der türkisch-griechische Krieg.

Das griechische Heer scheint vollständig demoralisiert zu sein. Während in den Kämpfen von Sarissa die griechischen Truppen eine Stärke von etwa 35000

Mann auswiesen, sollen bei Pharsala den 65000 Türken nach einer Angabe des griechischen Ministerpräsidenten Kastell, der den Kronprinzen vom Vorrat schlechter Kriegsmittel zu entlasten sucht, nur noch 22000 Griechen gegenüber gestanden haben; außerdem hatten die Türken die dreifache Zahl von Kanonen in den Kampf geführt. Wäre das griechische Heer nicht zurückgegangen so wäre es vollständig umzingelt worden; daher billigte die Regierung den Rückzug auf Domokos vollständig. Dagegen habe dieselbe dem Kronprinzen den bindenden Befehl erteilt, nötigenfalls die Stellungen um Domokos und die Pässe des Thrysgebirges bis zum letzten Mann zu verteidigen. Der Kronprinz scheint diesen Befehl jedoch mit Rücksicht auf die in den ihm unterstellten Truppen eingeriffene Demoralisation nicht befolgt zu haben; denn der türkische Minister des Äußeren hat dem Dogen der Volkshüter in Konstantinopel mitgeteilt, daß Domokos nach schwachem Widerstand von 3 oder 4 griechischen Bataillonen genommen sei. Die griechische Armee habe sich vorher zurückgezogen. Da die Griechen vorher mit großer Emphase verübt, daß sie in Domokos Kampf bereit ständen, so werden sie auf ihrer Rückwärtskonzentration wohl auch an den Thermopylen nicht halt machen. Der griechische Verlust so „schneidig“ begonnene Krieg nimmt also für die Neubellenden ein recht lägliches Ende.

Ein Telegramm aus Arta berichtet, daß seit Freitag früh bei Orfowo in der Richtung auf Phylippladha ein blutiger Kampf stattfindet. Die Verluste auf beiden Seiten sollen beträchtlich sein. Der Kampf dauert fort. Einzelheiten fehlen noch.

Auf die Nachricht von dem Erscheinen griechischer Freibeuterschiffe vor verschiedenen Inseln des ägäischen Archipels erhaltete die Flotte des Kommandanten des Dardanellen-Geschwaders Befehl, die Freibeuter verfolgen zu lassen. Nach einer Drahtmeldung des Kommandanten hätten nun die von der Besatzung zurückgelassenen türkischen Schiffe elf Segler eingebracht, welche verurteilt hätten, Vandalenplöße herzurichten.

Nach Mitteilung der griechischen Gesandtschaft in Berlin ist die Botschaft der Kaiserin von Opatowitz im einschlüsslichen Balona unter 40° 22' n. B. und 19° 10' ö. L. ausgesendet worden. Ferner ist der Golf von Volo in Blockadezustand versetzt worden.

Ueber den Stand der Friedensverhandlungen wird gemeldet: Die Flotte hat den Vorkosten auf das Anerbieten einer Vermittlung im türkisch-griechischen Streitfall mitgeteilt, es werde dem Sultan nach dem Vertrauensfähigsten im Sinne der Behandlung dieser Frage einzutreten.

In Paris glaubt man der „Agence Havas“ zufolge, daß die Türkei eine Kriegsschädigung von 78 Millionen verlangen wird. Die Mächte würden Griechenland in keiner Weise verpflichten, sich durch Auslieferung seiner Flotte loszukaufen; wenn aber Griechenland die Entschädigung in Geld zahlt, werden die Mächte eine Kombination erwägen, welche die Wahrung der Rechte der früheren Gläubiger Griechenlands gestattet. Es scheint, daß die Türkei in Unterhandlungen eist nach der Entnahme von Domokos eintreten wolle.

Zum zweiten Mal haben der britische Admiral und der britische Consul ohne Wissen ihrer Kollegen eine Proklamation an das cretensische Volk gerichtet.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 14. Mai.

Erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Entschädigung für Verluste durch Schweinekrankheiten in der Provinz Schlessien.

Abg. Ring (cons.): Eine Entschädigung habe so lange keinen Zweck, als nicht wirksame Maßnahmen gegen die Einschleppung der Seuche aus Russland getroffen würden.

Abg. Gamp (fr.) beantragt, die Vorlage der von sieben Mitgliedern verstärkten Agrarcommission zu überweisen. Die Zwangsversicherung werde nur dazu führen, daß die Schweinebesitzer weniger vorfristig werden, denn sie könnten ja auf eine Entschädigung in etwa der Höhe ihrer Anwendungen rechnen.

Gesamtrat v. Scherer-Tob bittet um die Annahme des Gesetzentwurfs im Interesse der Provinz Schlessien, deren Provinziallandtag und Landwirtlich-ökonomischer Rat sich für denselben ausgesprochen habe.

Abg. v. Koeltgen (cons.): Wirklichen Schutz für die deutsche Schweinezucht könne nur eine dauernde Grenzsperrung bieten. Bis man über eine solche Gewißheit habe, sei es besser, die Entscheidung über die Vorlage zurückzustellen.

Minister Febr. v. Hammerstein: Der schlessische Provinziallandtag hat ausdrücklich ein solches Gesetz gefordert und sich nur den Zeitpunkt der Durchführung vorbehalten. Das Abgeordnetenhaus selbst habe vor zwei Jahren ebenfalls ein solches Gesetz gefordert. Leberne es dasselbe jetzt wieder ab, dann sei die Regierung frei von Verantwortung.

Abg. v. Arnim (cons) steht dem Princip des Entwurfs ebenfalls sympathisch gegenüber, hält aber seine Einführung nur noch völliger Sperrung der russischen Grenze für durchführbar, da sonst die Verluste zu hoch, die Versicherung damit eine zu große Last für die schlessischen Schweinezüchter werden würde.

Abg. Horning (cons.) tritt ebenfalls im Princip für die Vorlage ein, deren Einführung erst erfolgen werde, wenn die Voraussetzungen erfüllt seien, welche der Provinziallandtag aufgestellt habe.

Abg. Gorke (Centr.): Gegenüber den Wohlthaten, die das Gesetz zu bringen verspreche, ließen seine Freunde Bedenken gegen Einzelheiten nicht allzu schwer in die Waagschale fallen. Die Grenzsperrung hielt allerdings auch sie für notwendig.

Minister v. Hammerstein erklärt die völlige Sperrung der österreichischen Grenze sei unterbleiben aus Rücksicht auf die Interessen der ober-schlesischen Bevölkerung und ihrer Ernährung.

Die Vorlage geht an die durch sieben Mitglieder verstärkte Agrarcommission.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. das Verwaltungsverfahren bei Zwangsverhandlungen gegen die Zollgeisse und die sonstigen Vorschriften über indirekte Reichs- und Landesabgaben sowie die Bestimmungen über die Schlacht- und die Wildpretsteuer.

Abg. Noelle (nl.) beantragt die Vorlage einer besonderen Commission von 14 Mitgliedern zu überweisen.

Finanzminister v. Miquel nimmt an, daß der Entwurf akkreditiv mit Wohlwollen aufgenommen werden werde. Er bringe die Vereinfachung und Bereinlichung von geltenden Bestimmungen und stelle einen besseren Anknüpfung an bestehende Reichsgesetze her. Eine Auskunftsstelle könne nur von Reichswegen errichtet werden.

Abg. Broese (kons.) schließt sich dem Antrage auf Verweisung an eine Commission an.

Finanzminister Dr. v. Miquel entgegnet, man dürfe die Ueberweisung doch nicht rein schematisch beschließen, sondern müsse Rücksicht auf besondere Eigenthümlichkeiten nehmen.

Abg. Dr. Ojfergelt (Centr.) wünscht Verweisung der Vorlage an eine besondere Commission, um möglichst eine noch weitergehende Uebereinstimmung mit dem Reichsrecht zu erzielen.

Abg. Broemel (fr. Vg.): Die Schaffung einer Zollauskunftsstelle würde er mit Freuden begrüßen, denn man könnte dadurch viele Zollstreitigkeiten von vornherein unmöglich machen. Noch wichtiger würde aber die Errichtung eines Reichs Zollgerichtshofes sein.

Abg. Noeller (nl.) hofft, daß es der bekannten Energie des Finanzministers gelingen möge, auch auf diesem Gebiete seinen Willen zur Geltung zu bringen. Die jetzigen Zustände seien thätiglich ganz unersichtlich. Man sei keinen Augenblick davor sicher, daß auf Grund einer neuen Auslegung der Landesfinanzverwaltung oder des Bundesrats erhebliche Nachtragsforderungen an das Böllen gestellt werden.

Finanzminister Dr. v. Miquel: Eine Auskunftsstelle für Preußen könne wohl errichtet werden, sie würde aber die Rechtsverbindlichkeit entbehren, denn sie dürfte eben nicht in die Reichsgerichtsbarkeit eingreifen. Es würden sich auch nicht große Differenzen in der Zollbehandlung zwischen Preußen und den anderen Bundesstaaten ergeben. Für diese Differenzen würde eintretendenfalls doch wieder die Entscheidung des Bundesrats ausschlaggebend sein müssen.

Abg. Gamp: Nach Mittheilungen, die ihm geworden, habe er Anlaß zu der Annahme, daß gerade die preussische Regierung bisher der Erfüllung der Wünsche des Reichstages Widerstand geleistet habe.

Die Vorlage wird an eine besondere Commission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Nächste Sitzung Sonnabend: Charité-Vorlage; Nachforderungen zu Kanalbauten; Reisekosten und Diäten Vorlage.

Deutschland.

Berlin, 14. Mai. Die Thatsache, daß während der Amtsführung eines so gemäßigten Staatsmannes, wie Fürst Hohenlohe notorisch es ist, eine übertriebene reaktionäre und durchaus gegen die freie Meinungsäußerung gerichtete Novelle zum Vereinsgesetz vorgelegt werden konnte, ist geeignet, in der Bevölkerung das größte Verwundern zu erregen. Das „preussische Universum“ erklärt sehr an die Situation in den letzten Wochen der Amtsführung des Grafen Caprivi, der zur Vorlegung des Umsturzgesetzes im Reichstage von außen her gedrängt wurde. Daß man sogar in sehr gemäßigten Kreisen solchen zu werden begnügt, beweist ein Artikel der „kölnischen Zeitung“. Das Blatt wendet sich in seiner Besprechung der Novelle zum Vereinsgesetz mit scharfen Worten gegen die Umgehung des Kaisers, deren Ziel sei, Gegenläufe zwischen dem Kaiser und der Regierung zu schaffen oder bestehende zu erweitern, um die ihr verhassten begabten Staatsmänner zu kürzen und sich der Staatsleitung zu bewähren. „Erleichtert“, so heißt es in dem rheimischen Blatt, „werde dieses Intriguenpiel durch den Umstand, daß der Kaiser von Männern aus junkerlichen Milieu umgeben sei, welche die hochherzigen Ideen des Monarchen nicht verstehen, während die Staatsmänner, welche die Ideen des Monarchen verantwortlich auszuführen haben, nur eine oberflächliche persönliche Fühlung mit dem Monarchen besitzen und den dauernden Einfluß der Umgebung zu bekämpfen haben. Wie mit der Zufallsbringung der Maxineforderungen, indem man durch die Verfertigung extremer Forderungen

im Lande Grauen vor „unerlösten Plänen“ erregte, so wie mit dem Verhalten des Freiherrn v. Marschall anlässlich der Tausch-Affäre, suchten die Intriganten auch bei der Vereinsnovelle den Konfliktstoff zu vermehren. Aus manchen auffallenden Aeußerungen müßte man herauslesen, welche große Macht in leitenden Kreisen die Vorstellung besitze, es werde notwendig sein, eine sozialistische Volkserhebung mit bewaffneter Macht eines Tages niederzuschlagen. Bei dieser Vorstellung habe jene Gruppe mit großem Eifer eingeleitet und neue Verwirrung angerichtet. Mit der Vorlage werde man so viel Unzufriedenheit erwecken, daß der Schaden, den man zu verhindern glaube, damit kaum in Vergleich gestellt werden könne.“

Zufrieden sind mit der Vorlage bisher nur jene Kreise, die alle Hebel in Bewegung gesetzt haben, die Regierung zu Fall zu bringen. Voran die Bismard-Fronte, die das Bismard'sche Sozialstengesetz zu ihrer Freude nun noch übertrumpft sieht, ferner die händlerische Presse, die nur besorgt ist, daß sie nicht auch von dem Gesetz getroffen werde, und daher eine schärfere Fassung der Begriffe „öffentlicher Frieden“ und „öffentliche Sicherheit“ bzw. „Sicherheit des Staates“ fordert. Daß diese Richtungen der jetzigen Regierung jede parlamentarische Niederlage gönnen und ihr ein baldiges Ende wünschen, ist bekannt, ihre Zustimmung zur Vereinsgesetznovelle kann daher nicht überraschen.

Die Landmannschaftlichen Vereine in Berlin, welche nach Provinzen, nach Kreisen oder nach einzelnen Ortschaften sich benennen, möchte ein Geheimen Regierungsrath nach der „Volkzeitung“ zu einem großen Verbande zusammenschließen. In einer vertraulichen Besprechung wurde ein Entwurf hierzu vorgelegt. Der neue Verband soll „der guten Sache“ dienen, d. h. zunächst gegen die Sozialdemokratie Front machen. Da man aber in Preußen niemals weiß, wo die „gute“ oder die „schlechte“ Sache, wo die Reichseinsicht und die Staatsfeindlichkeit anfängt oder aufhört, so kann die neue Organisation eines schönen Tages ebenso gegen die Freisinnigen und gegen das Centrum wie gegen jede andere „umstürzlerische“ politische Richtung in Gebrauch genommen werden. Für die nächsten Tage wird eine allgemeine Versammlung sämtlicher Mitglieder solcher Vereine beabsichtigt, unter Zuziehung von Landtags- und Reichstagsabgeordneten der Provinz Brandenburg mit Ausnahme der Sozialdemokraten und des Abgeordneten Ahlwardt.

Der Kaiser unternahm am Freitag früh einen Spaziertritt und empfing sodann den Domprobst Dr. Scheuffgen aus Trier, welcher zum Frühstück zugezogen wurde. Nachmittags erfolgte die Abfahrt des Kaiserpaars, der Prinzen nach Moulins per Bahn, von wo aus ein Besuch der Schlachtfelder bei Amannweiler vorgenommen wurde. Von dort wurde die Rückkehr nach Kurland angetreten. Das Kaiserpaar reist Sonnabend früh nach Straßburg zu kurzem Besuch des Statthalters und dann nach Wiesbaden. Die Prinzen bleiben bis Montag in Kurland. Auf der Reise von Wiesbaden nach Bismarckshaus wird der Kaiser am 21. d. Mts. auf Schloß Sibyllenort zu kurzem Besuche des Königs und der Königin von Sachsen eintreffen. Der Besuch dauert daselbst zwei Stunden.

Der Vorstand des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler hat die Beratungen über das ihm zugegangene Schreiben des Oberpräsidenten Abendach gefestigt begonnen. Die Besprechungen innerhalb des Vorstandes werden noch fortgesetzt, doch neigt sich die Meinung der Mehrzahl zur Verschärfung des Beschwerdebeweges, der jedoch dem Dasürhalten der „Post. Ztg.“ nach truchlos sein wird.

Die Agrarcommission des Abgeordnetenhauses verhandelte gestern Abend über die bekannte Petition der Einwohner von Neusäß, welche durch den Wechsel der Herrschaft und die dadurch herbeigeführten veränderten Fischerverhältnisse in ihren Erwerbsverhältnissen sehr erheblich geschädigt und zurückgegangen sind. Der Referent Abg. Seer, sowie sämtliche Redner (auch der Vertreter der Petition Abg. Ridert, welcher nicht Mitglied der Commission ist, betheiligte sich bei der Discussion) erkannten an, daß der Staat hier möglichst Abhilfe schaffen müsse. Der Regierungskommissionar Geh. Ober-Regierungsrath v. Friedberg erklärte, daß die Staatsregierung den in ihren Erwerbsverhältnissen allerdings Geschädigten am Durchsicht Baukosten gegen eine geringe Recognitiongebühr und ebenso den Bedürftigen Darlehen zinsfrei zum Aufbau von Wohnungen zu gewähren bereit sei. Auf dieser Grundlage sei auch bereits verhandelt. Die Verhandlungen seien aber neuerdings nicht durch Schuld der Staatsbehörden in's Stocken gerathen. Ein rechtlicher Anspruch der Fischer sei nicht vorhanden. Mit der Stadt Danzig, welche die Fischerberechtigung habe, sei nach Maßgabe des Landrechts die Sache geregelt. Nach längerer Discussion wurde ein Antrag des Vorsitzenden, Abg. Knebel, fast einstimmig angenommen: der Staatsregierung die Petition mit der Maßgabe zur Berücksichtigung zu überweisen, die Petenten möglichst im Rahmungsstunde zu erhalten. Ein weitergehender Antrag des Abg. Schabnäsjan, die Petition dahin zur Berücksichtigung zu überweisen, daß denselben Bouteroun am Durchsicht unentgeltlich und zum Bau ein zinsloses Darlehen

Elbinger Standesamt.

Vom 15. Mai 1897.

Geschliedungen: Fabrikarbeiter Carl Lange-Elb. mit Maria Hennig-Elb. — Fabrikarbeiter Herm. Melzer-Elb. mit Anna Gehrmann-Elb.

Sterbefälle: Klempnerfrau Antonie Krüger, geb. Prossentowitz, 36 J. — Arbeiter August Hellwich, 3 J. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Klein, 1. 4 M. — Arbeiter Franz Zäufke, 8 J. — Buchhalterwitwe Ottilie Schulz, geb. Wolfert, 71 J. — Fabrikarbeiter Christof Haushalter, 6. 19 Jg.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute die unter Nr. 618 registrierte Firma **Rud. Olschewski** gelöscht.

Elbing, den 12. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Schwimmlehrerstelle der **städtischen Badeanstalt** hier selbst soll für die diesjährige Badezeit besetzt werden.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Papiere schleunigst bei uns einreichen.

Elbing, den 14. Mai 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die städtischen Entwässerungsmühlen und für die städtischen Anstalten, die Schulen, Hospitäler pp. erforderlichen Kohlen für die Zeit vom 1. Juli 1897 bis dahin 1898 soll unter den in unserem Bureau III einzuwendenden Bedingungen vergeben werden.

Verfiiegelte Offerten mit der Aufschrift: **Kohlenlieferung für die Stadt Elbing** sind bis zum 24. d. Mts., **Vormittags 10 Uhr**, im Rathhause, Bureau III, abzugeben.

Elbing, den 15. Mai 1897.

Der Magistrat.

Kämmerei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Bestellung eines Pferdes zum **Betrieb des städt. Pferdewagens** soll im Wege der Submission ausgeschrieben werden. Verfiiegelte Offerte mit der Aufschrift: **An die städtische Bau-Deputation. Bestellung eines Wagens zum Betrieb des städt. Pferdewagens** sind bis spätestens **Mittwoch, den 19. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr**,

auf dem Rathhause im Stadtbauamt (Zimmer Nr. 38) abzugeben, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Elbing, den 15. Mai 1897.

Die Bau-Deputation.

In der Auktion, welche wir am 10., 11. und 12. Mai cr. veranstalten, haben folgende Pfandstücke mehr gebracht, als die Pfandschuldner an Darlehen, Zinsen u. zu zahlen hatten:

- 187, 205, 230, 267, 356, 429, 449, 523, 592, 629, 635, 640, 664, 669, 703, 833, 946, 984, 1043, 1045, 1158, 1224, 1251, 1269, 1288, 1315, 1358, 1363, 1492, 1493, 1606, 1645, 1725, 1751, 1845, 1869, 1873, 1890, 2184, 2274, 2314, 2316, 2439, 2521, 2570, 2587, 2592, 2765, 2920, 3010, 3123, 3145, 3197, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3285, 3286, 3439, 3473, 3584, 3589, 3590, 3604, 3605, 3617, 3620, 3626, 3629, 3654, 3730, 3773, 3828, 3840, 3857, 3923, 4044, 4054, 4060, 4063, 4154, 4158, 4179, 4221, 4255, 4272, 4285, 4351, 4370, 4412, 4426, 4466, 4475, 4489, 4515, 4518, 4519, 4520, 4533, 4578, 4673, 4768, 4794, 4800, 4858, 4898, 4991, 5129, 5137, 5158, 5180, 5200, 5253, 5296, 5519, 5523, 5566, 5583, 5599, 5668.

Die betreffenden Personen werden hierdurch aufgefodert, die sie treffenden Ueberschüsse gegen Herausgabe des Pfandscheins bis zum **28. Juni cr.** bei uns in Empfang zu nehmen.

Nach diesem Tage werden gemäß § 20 des Reglements diese Ueberschüsse der städtischen Armenkassa überwiesen, die Pfandscheine als amortisirt und jeder Anspruch wird als erloschen betrachtet werden.

Elbing, den 15. Mai 1897.

Das Curatorium des städtischen Leihamts.

Gewerbehaus.

Sonntag, den 16. d. Mts.:

Großes Garten-Freiconcert.

Beginn Vormittags 11 1/2 Uhr.

Abends: **CONCERT**

von der Kapelle des Herrn **O. Pelz**. Entree 30 s. Beginn 8 Uhr.

M. Schnee. O. Pelz.

Ostseebad Zoppot.

Saison vom 15. Juni bis 1. Oktober.

Reizende Lage. Milder Wellenschlag. Gesundes Klima. Mückenfreie Umgegend. Schattige Promenaden und Parks am Strande. Kalte und warme See-, Sool-, Eisen- u. j. w. Bäder und Douche. Bestes Bergquellwasser durch Leitung. Elektrische Beleuchtung des ganzen Ortes. Sommertheater. Großer Seestieg. Dampfverbindung über See. Großes elegantes Kurhaus. Tägliche Konzerte der Kurkapelle. Réunions, Gondelfahrten, belebte Eisenbahnverbindungen. **1896 Badefrequenz 8000 Personen.** Gute und billige Wohnungen. Neue elegante Kolonaden, darin ca. 2000 Personen Schutz gegen Unwetter finden können. Diesjährige Prospekte in eleganter Ausstattung und Auskufft versendet post- und kostenfrei

die Bade-Direction.

F. F. Resag's

Deutscher Kern-Cichorien aus garantiert reinen Cichorien-Wurzeln ist das beste und ausgiebigste aller bisher bekannten Caffee-Surrogate.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Auf dem kleinen Gyrcierplatz.

Täglich von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Sonntag, d. 16. d. M., uniuideruflieh zum letzten Male.

Neu! Neu! Neu!

Zum ersten Male in hiesiger Gegend!

H. Salveter's

Electriche Pracht-Grottenbahn.

Fahrt durch den St. Gotthardt-Tunnel

Abends bei feenhafter elektrischer Beleuchtung.

Fahrpreis à Person 10 Pfennig.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Die Direction.

Hôtel Germania.

Fremdenzimmer von 1 Mark an.

Gute Kuohe.

Reichhaltige Speisekarte.

C. Hiepel's Restaurant,

früher H. Loewke,

Neufst. Wallstraße 7,

empfiehlt

seine guten Biere und Weine.

Speisen vorzüglich

zu jeder Tageszeit.

Neue Bedienung.

Gambrinus-Halle

(Herrenstraße)

empfiehlt ihre Biere und Weine, sowie Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit.

Eggert.

Starthauschen

empfiehlt seine Speisen u. Getränke dem geehrten Publikum.

Löwenluft.

Heute:

Musikalische Unterhaltung

Emil Gutke.

Flora,

Café und Restaurant,

Berliner Chaussee 5.

Auswahl hochf. Englisch Bummer und anderer div. Biere.

Zhumberg.

Sonntag:

Kränzchen.

Eisernes Kreuz.

Marienburgerdamm.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Bergschlößchen.

Sonntag, von 4 Uhr an:

Tanzkränzchen.

Deutscher Kaisergarten.

Sonntag:

Tanzkränzchen.

Elbinger Apfelwein,

Marmeladen,

Gelée's,

Himbeer- u. Kirsch-Syrup

p. Pfd. 50 s,

Tafel- und Hochobst

zu haben in der

Obsthalle

Alter Markt 26,

gegenüber der Reichsbant.

Filiale der Obstverwertungs-Genossenschaft in Elbing.

Hochfeinen

Räucherlachs

wirklich delikat, empfiehlt

J. M. Ehlert,

Alter Markt 59.

Importen!

in allen Preislagen, sowie die allerfeinsten von H. Upmann und Henry Clay empfiehlt

Hermann Penner,

Alter Markt 44.

Deffentliche Versteigerung!

Montag, den 17. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

werde ich bei dem Hofbesitzer **Otto Holz** in **Ellerwald V. Trift** im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 **Rohwerk**, 1 **Strohschlätter**, 1 **Säckelmaschine**, 1 **Wangel**, ca. 2 **Str.** altes Eisen u.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Elbing, den 15. Mai 1897. **Scheessel,** Gerichtsvollzieher.

Himbeer- u. Kirsch-

Syrup

per Pfd. 50 s, p. 1/2 Fl. 1.—, 1/2 Fl. 0.75 incl. Gl.

Obsthalle,

Alter Markt.

Weiß-, grüne, graue Erbsen,

Viktoria-Erbsen.

Julius Arke.

Rosen-

Santelöl-Kapseln

heilen **Blasen-** und **Harnröhren-**

leiden (Ausfluss)

ohne Einspritzung u. Berufsstörung in wenigen Tagen.

Viele Dankschreiben. Flacon 2 u. 3 Mk.

Nur ächt mit voller Firma: Apotheker

E. Lahr in **Würzburg.** In **Elbing** zu haben in den sechs **Apotheken.**

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Apotheken.

Obst-Marmeladen

vorzüglich als Beifag und anstatt Butter per Pfd. 30, 35 und 40 Pfg.

Obsthalle Alter Markt.

Schönen, rothen **Portwein**

empfiehlt **George Grunau.**

Publappen, altes Blei etc.

kaufen jederzeit zu höchsten Preisen. **Zillgitt & Lemke.**

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrer Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte **Nerven- u. Sexual-System**

sowie dessen radicale Heilung zur Beherrschung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken. **Curt Röber, Braunschweig.**

Beste Vollmilch täglich zu haben bei **F. Regehr, Junferstr. 34/35.**

Kartoffeln. Frische Sendung **Grandenzer** blaue, 5 Str. 25 s, weiße, 5 Str. 20 s, empfiehlt **W. Salewsky, Fischerstraße 34.**

Die **Haupt-Vertretung** einer alten, gutfundierten **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** ist unter günstigen Bedingungen für den hiesigen Platz zu vergeben. Gefl. Offerten sub **G. 687** befördert **Max Gerstmann, Berlin SW.**

Lehrlinge gegen hohe Kostgeldbeschädigung können eintreten. **Zillgitt & Lemke, Metallwaarenfabrik.**

Klempnerlehrlinge können sich melden **Klein, Fleischerstraße.**

Malerslehrlinge können eintreten. **Albien, Friedrich Wilhelmplatz 11/12.**

Klempnergejellen bei hohem Lohn gesucht. **Zillgitt & Lemke.**

Malergehilfen können eintreten. **Albien, Friedrich Wilhelmplatz 11/12.**

Schuhmacherlehrlinge können sofort eintreten. **Sommerau, Fischerstraße.**

Austreicher finden sofort Beschäftigung. **Albien, Friedrich Wilhelmplatz 11/12.**

Malerslehrling kann eintreten. **Menning, Malermeister, Mauerstraße 15.**

Tüchtige, ordentliche Arbeiter finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik **Eisengießerei für Handelsartikel** **Eduard Tiessen, Kleine Stromstraße Nr. 5/6.**

Plattunterricht wird in kurzer Zeit gründlich ertheilt **Herrenstraße 34, I.**

Zum 1. Oktober d. J. ist die **erste Etage,**

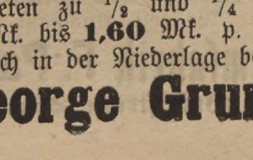
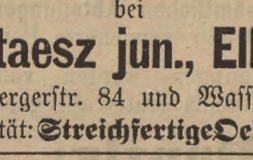
Alter Markt 49, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres bei **Rudolph Sausse Nachfl.**

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern und Kabinett von einem Ehepaar ohne Kinder gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H.** in der „Altpr. Ztg.“ erbeten.

Zwei junge Leute finden **gutes Logis** **Gr. Hornstraße 14, part.**

Gold. Broche (Speicherinsel) verl. Geg. Belohn. abzug. **Danzigstr. 5/6.**

Nach **Keimannsfelde u. Kahlberg** Sonntag, den 16. Mai, Nachm. 2 Uhr, von der leeren Brücke. Rückfahrt von Kahlberg **Abends 7 Uhr.** **A. Zedler.**



Letzte Neuheiten der Saison.

Eleganteste Façons. — Chikes Aussehen.

Empfehle in überraschender Auswahl zu billigsten Preisen:

Neueste Bänder, Blumen, echte Straußfedern in seltener Größe

im Einzelverkauf

unerreicht billig.

Elbinger Strohhut- und Filzhut-Fabrik

Felix Berlowitz, 8 Fischerstraße 8.



Das Elbinger Leichen-Bestattungs-Institut

empfiehlt sein großes Lager von

Särge

in Metall und Holz, sowie Leichen-Ausstattungen in größter Auswahl zu ganz billigen Preisen. Zur Bequemlichkeit empfehle ganz besonders meinen eigenen, neu gegründeten Leichenträger-Verein und fahre Kinderleichen von 3 Mark, große Leichen von 7 Mark an.

Eigene Kranz- und Blumenbinderei.

Leichnamstraße 122. D. Blödhorn, Brückstraße 28.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein

Generaldirektion **STUTTGART** Uhländstr. No. 5.
Juristische Person. Gegründet 1875. Staatsoberaufsicht.

Filialdirektionen

BERLIN S.W. in **WIEN I**

Anhaltstrasse No. 14. Wipplingerstrasse 14.

Weitestgehende Einzel-Versicherung
und
Familien-Versorgung.

Kranken-, Unfall- und Invaliditäts-Versicherung,
Alters-, Witwen- und Waisen-Versorgung.

Wichtig für
Gross-Industrielle und Bankgeschäfte

zum Zweck der
Pensions-Versicherung
einzelner oder sämtlicher Angestellten,
desgleichen als

Einzelversicherung für Fabrikanten und Gewerbetreibende,
sowie für

Gelehrte, Rechtsanwälte, Aerzte, Geistliche, Beamte etc. etc.

Der Verein gewährt:

- Bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit infolge innerer Erkrankung oder Unfalls Entschädigung von Mk. 2.50 bis Mk. 20.— täglich.
- Invalidenrente** bei völliger oder teilweiser Arbeitsunfähigkeit (Berufs-unfähigkeit) infolge innerer Erkrankung oder Unfalls von jährlich Mk. 500.— bis Mk. 3500.—, zahlbar bis zum Ablauf des 60. Lebensjahrs des Versicherten.
- Dienstunfähigkeits-Versicherung** vermittelt der Kapitalversicherung, beginnend mit dem Eintritt von Invalidität infolge innerer Krankheit oder Unfall oder mit der Vollendung des 65. Lebensjahrs des Versicherten in Höhe von 500 bis 30,000 Mk.
- Witwen- und Waisen-Versorgung** vermittelt der Kapitalversicherung für den Fall des Todes des Versicherten.
- Kinderversorgung** vermittelt Kapitalversicherung für die Lehr-, Studien- und Militär-Zeit,
sowie als

Bräutaussteuer und Versorgung unverheirateter Töchter.

Am 1. April 1897 bestanden in sämtlichen Abteilungen des Vereins 222712 Versicherungen über 1710686 versicherte Personen.

Prospekte und Versicherungsbedingungen werden von der Direktion und sämtlichen Vertretern des Vereins gratis abgegeben.

Subdirektion Danzig:
Felix Kawalki, Langenmarkt 32.

Haupt-Agent in Elbing:
Albert Drechsler, Neust. Wallstrasse 12.

R. Frankenstein,

Fischerstr. 20,

offeriert durch den Grundsatz seines Geschäfts: großer schneller Umsatz bei kleinem Nutzen zu ganz billigen Preisen gegen baar, folgend:

Weisse Stoffe, Züchen, Bettstoffe und Dress, vorzügliche Qualität, Doppel-Mtr. von 25 Pfg., Hemdentuch Mtr. von 18 Pfg., Züchen Mtr. von 27 Pfg., Züchen, halbfeine, Mtr. von 38 Pfg., Bettstoffe von 32 Pfg., Bettdress, 1/4 Mtr. von 1,10 M.

Gegen Husten u. Heiserkeit: Lakritzen u. Salmiak,

Malzbonbons, Hustenheil, Cachou, Salmiakpastillen, Süßholz, Altheewurzel, Anis, Caragheenmoos, Isländ. Moos, Emser und Sodener Pastillen (75 3) stets frisch und billigst bei

Bernh. Janzen.

A. Danielowski,

Menz. Mühlandamm 67.

Colonialwaaren
und Weinhandlung.

Destillation.

Spezialität: Rum und Cognac,
ächter Verschnitt.

Sonnenschirme,

beste Fabrikate, außergewöhnlich billig.

Vorjährige Sonnenschirme

zu ganz niedrigen Preisen.

Schirme z. Beziehen u. Repariren

erbitte rechtzeitig.

Stoffe und Stöcke

zur gefl. Auswahl.

Schirmfabrik F. Paetzel,

Brückstraße 25a.



Größte Auswahl

in

Mädchenkleidern, -jacken,
Knabenanzügen

in allen Größen,

Schul- und Turnanzügen

sowie reizende Neuheiten

in

Waschanzügen, einzelnen

Blousen und Hosen

empfiehlt zu sehr billigen, streng festen Preisen

Franz Tolksdorf

Spezialgeschäft für Kindergarderoben

Wasserstraße 79.

Brückstraße 3.



Sonnenschirme

empfiehlt bei hier am Platze grösster Auswahl am billigsten die

Schirmfabrik von R. Lengning,

21. Fischerstraße 21.

Neue Ueberzüge in schwarz und farbig. Gleichzeitig mache auf mein großartiges Lager in Spazierstöcken aufmerksam. Reparaturen.

Der schwerste Frachtwagen

kann über meine Giesskannen in allen Größen, grün lackiert, sowie über meine Teller, Schüsseln, Töpfe, Gläser zu allen Zwecken, selbst über meine Spirituskocher zu 0,40 Mtr. hinwegfahren, ohne daß derselbe zerbrechen wird.

Johannes Jordan,

Fischerstraße Nr. 38.



Schladik- und Lehr-Fahrräder

sind unerreicht in leichtem Lauf, Stabilität, Ausstattung und Eleganz der Modelle.

Niederlage bei **A. Behrendt,**

Holländer Chaussee 18c, am Bahnhof.

Dasselbst stehen mehrere gebrachte Fahrräder billig z. Verkauf.

Leihbibliothek

Elbing, Brückstraße 8, 1 Tr., im Hause des Herrn Klaassen

eröffnet.

Geschäftsstunden: Vormittags 9 — 1 Uhr.

Nachmittags 2 — 7

Sonntags: Vormittags 8 1/2 — 9 1/2 "

Wiener

Café und Conditorei

von **Schuffert,**

Alter Markt 34.

Elbinger Kaffee- und Bierhäuschen.
Warmes und kaltes Gebäck.

J. Dettmann.

Achtfach preisgekrönt.

Bären-Kaffee

(Victoria - Melange)
bester, gebrannter,
echter Bohnen-Kaffee
80, 85, 90 u. 100 Pf.
per 1/2 Pfd.-Packet.



P. H. Inhoffen

Königlicher Hoflieferant

Kaffee-Röst-Anstalten

Bonn und Berlin.

Käuflich in Elbing bei **L. Huck,**
Neue Wallstr., **Otto Schicht**
Nachf., Inh.: **Albert Schröder.**

Kaufmännische Ausbildung

im Orte und nach allen Orten hin.

Gratis Prospekte und Gratis

Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut

Otto Siede-Elbing.

Königl. behördl. konzess. Anstalt.

Peter Klein,

Filiale:

Elbing, Wallstraße Nr. 1.

Mineralwasserfabriken

mit Trinksalzenbetrieb.

Größtes Spezialgeschäft dieser

Branchen in Deutschland, empfiehlt

Selters, 25 Kugelfl. 1,00.

Limonade, 25 dto. 2,00.

Selters, 25 Kapselgl. 1,50.

Limonade, 25 dto. 3,00.

Frei ins Haus geliefert; nach auswärts frei Bahnhof hier.

Berand an Unbekannte gegen vorher.

Einfend. oder Nachnahme des Betrags.

Confiturenabfall

(ganze Sachen) à Pfd. 40 Pfg. empfiehlt

Albert Schulz, Inn. Mühlenstr. 18/19.

Benno Damas
Nachf.

Colonialwaaren,
Delicatessen-,
Süßfrucht- u.
Wein-Handlung.

